Brief unseres Redaktionssextaners

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 40

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-427561

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brief unseres Redaktionssextaners.

Liebe Redaxion!

Sie wundern sich immer in die Zeitungen, weil in unsere Primarschulen nicht genug deutsch gelernt wird, aber ich wundere mich darüber auch, weil das gar nicht nöthig ist. Wegen mir und mich wäre es schon ganz unnütz, z. B. bei mir, weil ich da eine sehr schöne Regel habe, wozu ich gar keine Grahmatik brauche. Ich sage nämlich immer: wir, blos an Sonn- und Festtage sage ich: mich.

Und dann werden in deutsch kleine Gedichte auswendig gelernt, aber wozu? Man vergießt sie doch wieder, weil sie Nichts taugen und ich viel bessere machen kann.

Etwas sehr Unangenehmes ist die Ortengraphie; diese müßte eigendlich von die Polizei verboten werden, weil ich gar nicht einsee, warum nicht Jeder seine eigene haben kann, und wenn man eine Ortengraphie gelernt hat, kommen sie gleich und machen eine andere, daß man gar nicht recht weiß, woran man eigendlich ist.

Es wäre mir deßhalb sehr lieb, wenn in die Schulen gar nicht mehr deutsch gelernt wird, weil man das doch schon kann.

Ich grüße Ihnen vielemale

Ihr Sextaner.

Herr: Bitte das Pincenez zu repariren. Bisher paßte es mir vortrefflich, aber heute, als ich gerade einen Brief las, in welchem meine Schwiegermutter ihren Besuch ankündigt, fiel es mir beständig von der Nase.

Optiker: Ja, da werden Sie gerade ein langes Gesicht gemacht haben!

Herr: Warum stolpern Sie doch da so besoffen in der Straße herum!

Betrunkener: Jä i ha d'rum nit vermöge en Droschke z'näh.

Verkaufen.

Ein **Graupapagei**, ausgezeichnetes Sprachtalent, jung und gesund, m. Garantie. Preis 150 Fr. mit Käfig. Auskunft bei **Mülly**, Kollbrunn. (109-1)

Trunksucht.

Zeugniss.

Herrn **Karrer-Gallatti**, Spezialist, **Glarus!**

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg; der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

-104-52 **Fr. Dom. Walther.**

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich. Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis

Dépôt in Zürich bei Herren **D. Sprüngli & Sohn.** -50-12

Rheumatismus.

Zeugniss.

Niederbüren (St. Gallen).

Herrn Kessler, Chemiker in Fischingen!

Ich finde Ihre **ausgezeichnete** Heilsalbe für meinen schmerzhaften Zustand als **unentbehrliches Linderungsmittel.** Der Ruf über deren **Heilwirkung verbreitet** sich so, dass eine 50jährige **gliedersüchtige** Frau auch von derselben wünscht.

-59-2 **Joh. Harder**, Küfer.

Wir rathen Ihnen dringend, das empfehlenswerthe Schriftchen über **Magen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten** zu lesen, 88-12-welches auf schriftliches Verlangen Jedem gratis und franko zusendet der Verfasser: **Bergfeld, praktischer Arzt in Glarus.** Kein Kranker wird es unbefriedigt aus der Hand legen.

Herren,

welche Freunde geschmackvoller, wirklich kleidsamer Toiletten sind, mache auf mein Etablissement, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, aufmerksam. Elegante Ausführung, flottes Passen, mässige Preise. Muster sende bereitwilligst franko in's Haus. **Albrecht Wittlinger,** Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, **Zürich.** -36-13

Heilungen

von Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.

Die Unterzeichneten erachten es für ihre Pflicht, Herrn **Bremicker, prakt. Arzt** in **Glarus**, die vollständige Heilung nachstehender Krankheiten zu bezeugen: -105-26

Blasenkatarrh. Alter 56 Jahre. Eichholz b. Messen, Aug. 1886. J. Rätz.
Sommersprossen, von Jugend auf. Rorschach, Sept. 1885. K. Lang.
Flechten, trocken u. beissend, **Nervenleiden,** starker, nervöser Kopfschmerz, **Haarausfall.** Ins (Bern), Sept. 1885. Elise Anker, Fr. Feissli-Anker.
Kropf, gross, Halsanschwellung seit langer Zeit. Uttweil, August 1885. K. Schoop.
Nasenröthe, Säuren, Gesichtsausschläge. Einsiedeln, Septbr. 1885. J. A. Buler, Bäcker.
Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenleiden. Steckborn, Sept. 1885. Sus. Ulmer.
Darmkatarrh, seit 4 Jahren. Gattikon bei Langnau, Juli 1886. J. Egli.
Flechten, nässend, beissend seit 20 Jahren. Langnau, Aug. 1886. J. Illi.
Kehlkopfkatarrh, Heiserkeit etc. Langenthal, Aug. 1886. Hermina Gerber.
Gicht, Rheumatismus seit 30 Jahren, mit sehr heftigen Schmerzen. Oberteufen bei Rorbas, August 1885. Konrad Fritschi.
Haarausfall seit geraumer Zeit. Thun, Aug. 1885. Chr. Stöckli u. Frau.
Bettnässen, Blasenschwäche, von Jugend auf. Schwäbris bei Steffisburg. Sept. 1885. R Rychiger, Hafner. (Für Sohn.)
Rheumatismus seit 25 Jahren. Küsnacht, Juni 1886. Frau Kuser.
Magen- u. Darmleiden. Freienstein b. Rorbas, Aug. 1885. Konrad Kern.
Gicht (Gliedsucht). Fischeln bei Krefeld, August 1886. Joh Imdorf.
Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser. Soodhof bei Oberkulm, Febr. 1886. K. Schlatter.
Magenkatarrh. Oeckingen bei Kriegstetten, April 1886 Urs. Jäggi.
Bandwurm m. Kopf. Kopf in 2 Std. Aussersihl, Aug. 1886. Lina Moor.

In allen heilbaren Fällen wird für den Erfolg garantirt, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten! Keine Berufstörung! Unschädliche Mittel! Behandlung brieflich!

Illustrirte Zeitschrift für die deutsche Familie.

Universum.

Monatlich 2 reich illustrirte Hefte.
Jedes Heft nur 50 Pfg. = 30 Kr. ö. W. = 70 Cts.

Musterhafte Ausstattung. Fesselnde Unterhaltungslectüre. Interessante Aufsätze aus allen Gebieten der Literatur, Kunst u. Wissenschaft. Nur Originalbeiträge der besten und beliebtesten Schriftsteller und Künstler. — **Jedes Heft drei besondere Kunstbeilagen,** wovon eine Lichtdruckreproduction von hervorragendem Werthe.

Das erste Heft ist erschienen und wird zur Ansicht frei ins Haus geliefert. Novellen von W. Berger, W. Jensen u. s. w. u. s. w.

„Jorinde". Eine neue Novelle von **Ernst Eckstein.**

— Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. —

In Zürich zu beziehen bei -110-

Rudolphi & Klemm, Neumarkt 11.

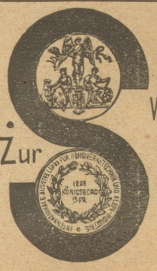
Carl Nörthen.

Marchand-Tailleur,

Münsterhof, 16, Ecke Storchengasse,

Zürich. -106-14

Zur Selbst-Vervielfältigung



von Schriften, Noten, Zeichnungen ist

Zabel's Wunder-Lithograph

der vorzüglichste Apparat

der Gegenwart.

Eulner & Lorenz, Halle a. S.

Der Hurwitz'sche Tachograph ist eine Nachbildung unsers Apparates in veralteter Konstruktion und theuerer als unser Apparat.

Vertreter für die Schweiz:

Robert Sequin,

Rüti (Kt. Zürich). -71-25

Prospekte und Proben gratis.

Darmkatarrh.

Herrn **Bremicker, prakt. Arzt in Glarus**, bezeuge ich, dass er mich von einem **chronischen Darmkatarrh** mit **Bauchschmerzen, Verstopfung, Stuhlzwang, Blähungen, Wasserbrennen** vollständig geheilt hat. Ich litt seit 4 Jahren an diesem Uebel und wurde von 5 andern Aerzten ohne Erfolg behandelt. Behandlung brieflich. Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung! Erfolg in allen heilbaren Fällen garantirt! (103-3) J. Egli.

Gattikon b. Langnau, Juli 1886.

Magen- und Darmleiden.

Zeugniss.

Seit ½ Jahre litt ich an **ziemlich heftigem Magen- u. Darmkatarrh, starkem Stuhlzwang (Tenesmus), blutigem Stuhl, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Ohrenleiden, üblem Mundgeruch etc.** Nachdem ich von verschiedenen Aerzten erfolglos behandelt worden war, wandte ich mich brieflich an Herrn **Bremicker, prakt. Arzt in Glarus,** welcher mich in kurzer Zeit vollständig herstellte. Ich kann daher Herrn Bremicker bei allen **Magen-, Darm- und Unterleibskrankheiten** auf's Beste empfehlen und garantirt derselbe in allen heilbaren Fällen für den Erfolg!

Freienstein b. Rorbas, Aug. 1885.

(N. 39)-131-13 **Konrad Kern.**